

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

26. Jahrgang.

22. August 1932.

Nr. 20.

Inhalt: Schneider: Die Geometridengattung *Boarmia* Tr., insbesondere die in Württemberg vorkommenden Arten. — Stichel: Heteropterologische Stichproben aus Norddeutschland, nebst einer Bemerkung über die Gattung *Notonecta* L. (Schluß.) — Warnecke: Uebersicht über die bisher als myrmekophil bekannt gewordenen palaearktischen Schmetterlingsraupen der Familie der *Lycaeninae*. (Fortsetzung.) — Literaturberichte.

Die Geometridengattung *Boarmia* Tr., insbesondere die in Württemberg vorkommenden Arten*).

Von Carl Schneider, Cannstatt

Die Geometridengattung *Boarmia* ist nach L. B. Prout im „Seitz“ „eine sehr große und kosmopolitische Gattung oder Gruppe von Gattungen, die sich schwer in befriedigender Weise aufteilen läßt, wiewohl sich bei den sekundären Sexualorganen der ♂♂ beträchtliche Differenzen zeigen.“ Das Hauptverbreitungsgebiet der Gattung *Boarmia* liegt in Asien; von den im „Seitz“ angeführten 131 Arten kommen nur ca. 30 Arten in Europa vor, auf Mitteleuropa entfallen hiervon 18 Arten, von denen bisher 16 in Württemberg festgestellt wurden. Von den „Württembergern“ kann ich fast von jeder Art größere Serien vorzeigen, Einzelstücke auch von Arten, welche in Frankreich, Spanien und Südtirol beheimatet sind. In dankenswerter Weise wurde mir auch durch Herrn Dr. Lindner das Material der Württembergischen Naturaliensammlung zur Verfügung gestellt, namentlich Exemplare aus Sibirien, Japan und China, so daß ich eine sehr reichhaltige Zusammenstellung vorführen kann.

Bezüglich der Biologie der außerhalb Württembergs vorkommenden Arten muß ich mich auf die Angaben in der Literatur beschränken, da mir hier keine eigenen Erfahrungen zur Verfügung stehen; umso mehr werde ich auf die biologischen Verhältnisse der in Württemberg vorkommenden Arten eingehen, da hier noch manches zu klären ist. Eigentümlich ist bei den *Boarmia*-Arten die Neigung zum Melanismus, eine Eigenschaft, die sich in neuerer Zeit immer mehr auszuwirken scheint und wobei die Nominatformen von den melanistischen allmählich verdrängt werden, so z. B. in Oberschlesien und im Ruhrgebiet. Die schwäbischen *Boarmien* sind allerdings noch ziemlich „stammestreu“ und noch nicht „verniggert“, schwarze Formen sind bei uns verhältnismäßig selten, z. T. sogar sehr selten

Nach einem Vortrag im Entomologischen Verein Stuttgart 1869.

Die in Württemberg vorkommenden Arten der Gattung *Boarmia* sind folgende:

1. *B. cinctaria* Schiff. Eine sehr variable Art, im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von Anfang April bis Ende Mai je nach der Höhenlage. Die polyphage Raupe fand Dr. Martin bei Möckmühl an *Coronilla varia*. Renner in Schwäb. Hall findet die Raupen meist an den Polstern von *Thymus serpyllum*, die auf den Haufen der gelben Wiesenameisen wachsen; ich fand die Raupen in der Umgegend von Stuttgart an Birken und im Schwarzwald an Kiefern. Verdunkelte (melanistische) Falter wurden noch nicht beobachtet.
2. *B. rhomboidaria* Schiff. (*gemmaria* Brahm.). Wie *cinctaria* im ganzen Gebiet verbreitet, aber seltener. In der Umgebung von Stuttgart im Juni und im August, September gefunden, im übrigen Gebiet bisher nicht im Juni beobachtet. Das Ueberwinterungsstadium scheint verschieden zu sein. Ich fand die zweifellos überwinterte Raupe bei Cannstatt des öfteren im Mai an *Clematis vitalba*, Falter hiervon e. l. im Juni. Eine e. o. Zucht von einem im Juni gefangenen ♀ ergab keinen Falter im gleichen Jahr; sämtliche Puppen überwinterten; dagegen überwinterten die Raupen bei einer Eizucht von einem Ende August gefangenen ♀; in beiden Fällen erhielt ich die Falter im Juni, die einen Falter also nach beinahe 9 monatiger, die anderen nach ca. 14 tägiger Puppenruhe. Diese Entwicklungsfolge und die Zahl der Generationen in Württemberg bedarf also noch eingehender Beobachtungen.
3. *B. secundaria* Esp. Im ganzen Gebiet in Nadelholzwäldern nachgewiesen, scheint selten zu sein. Ich fing die Art einige Male im Juli bei Waiblingen; eine genaue Umgrenzung der Flugzeit kann ich nicht geben, da die mir vorliegenden Fundortnachweise aus dem Zettelkatalog zur Schmetterlingsfauna von Württemberg meist ohne Datum sind. Eine von mir versuchte e. o. Zucht ging während des Winters ein; die Raupen fraßen Kiefer.
4. *B. ribeata* Cl. (*abietaria* Schiff.). Bekannt von Friedrichshafen (Lanz), Heidenheim 18. VIII. 1920 (Löffler), Federseeried (Funk), Schwäb. Hall VII. 1927 1 ♂ (Renner), Monbachtal 9. VIII. 1911 1 ♀ (Rometsch), Stuttgart-Hasenberg (Barth), Oberreichenbach V. 1924 3 Raupen an Birke gefunden, Falter erzogen (Schneider).
5. *B. repandata* L. Die häufigste *Boarmia*, im ganzen Gebiet von Anfang Juni bis Mitte August, 1930 massenhaft im Schwarzwald. (Rometsch, Ent. Anzeiger Wien, XI. p. 326). Sehr variabel, schwarze Formen sind aber äußerst selten. Die Raupe im Schwarzwald meist an Heidelbeeren, anderwärts fand ich dieselbe an Brombeere, Birke, Espe, Faulbaum, Schlehe und Geißblatt. Bei Zucht e. o. erhielt ich immer die Falter noch im gleichen Jahr. Eine prachtvolle, ungemein variable Serie

repandata, von der Nominatform bis zu fast einfarbig schwarzen Exemplaren, erhielt ich von Raebel aus Oberschlesien; bezüglich der Variabilität stehen meine schwäbischen *repandata* weit hinter den oberschlesischen.

6. *B. maculata* Stgr. *f. bastelbergeri* Hirschke. Nur vom höheren Schwarzwald (Wildseemoor) bekannt. Erstmals von Rometsch, Pforzheim, gefunden. Im August 1930 sehr zahlreich. (Ro. Ent. Anz. Wien XI., p. 326.) Ein am 6. VIII. 1931 gefangenes ♀ legte mir 82 Eier ab, Futter Heidelbeere; die Raupen überwintern und hoffe ich 1932 eine größere Serie *bastelbergeri* meiner Sammlung einverleiben zu können.
7. *B. arenaria* Huf. (*angularia* Thunbg.). Sehr vereinzelt. Bekannt von Aalen (Hahne), Hohentengen (Huber), Bonfeld (Schumann), Heidenheim (Löffler), Pfullingen-Wackerstein 1 ♂ 4. VI. 1922 (Schneider).
8. *B. lichenaria* Leech. Ebenfalls sehr vereinzelt, doch im ganzen Gebiet nachgewiesen. Fangdaten: Juni. Nach Dr. Martin, Stuttgart, die Raupen im November 1909 sehr zahlreich an Apfelbäumen bei Möckmühl.
9. *B. jubata* Thunbg. Nach dem Verzeichnis von Keller & Hofmann 1861 soll die Art bei Marbach im Oberamt Riedlingen gefunden worden sein. Nach einer mir vorliegenden älteren Notiz auch auf dem Heuberg. Aus neuerer Zeit eine Notiz: 25. VIII. 1910 1 ♀ der *f. nigrocincta* Fuchs am Ruhenstein im Schwarzwald (Rometsch).

Ich selbst glaube Ende Mai 1929 die Raupen gefunden zu haben bei Wildbad, erzielte aber keinen Falter, so daß dieser Fundort noch nicht aufgenommen werden kann.

10. *B. roboraria* Schiff. Unsere größte *Boarmia*, in Laubwäldern im ganzen Gebiet verbreitet, doch nicht häufig. Flugzeit von Anfang Juni bis Ende Juli je nach der Höhenlage.

Die überwinternde Raupe des öfteren von Eiche geklopft; Löffler, Heidenheim, fand die Raupe auch an Buchen.

Die *f. infusata* Stgr. öfter unter der Art, so im Federseeried nach Funk und im Rotenackerwald von Mohn gefangen, ein prächtiger ♂ mir von Mohn geschenkt.

11. *B. punctinalis* Scop. (*consortaria* F.). Im ganzen Gebiet in Laubwäldern verbreitet und viel häufiger als *roboraria*. Fliegt in der Umgebung von Stuttgart vom 20. V ab, in höheren Lagen von Ende Mai bis Mitte Juli, vereinzelt noch Ende Juli.

Nur eine Generation; die Angabe in der Literatur 2. Gen. ist zweifellos irrig, worauf schon Grabe (Großschmetterlingsfauna des mittleren Ruhrkohlengebietes, I. E. Z. Guben, Jhrgg. 15 ff.) hinweist. Diese irrigen Angaben scheinen aber unausrottbar zu sein; denn in der neuesten Literatur finden sich dieselben immer noch, so z. B. in „Die Großschmetterlinge des linken Niederrheingebiets“, Krefeld 1930 und leider auch in dem kürzlich erschienenen III. Bd. von Escherich „Die Forstinsekten Mitteleuropas“. Escherich läßt sogar die

Raupe im Mai leben, zu einer Zeit also, wo sich der Falter anschiekt, die Puppe zu verlassen. Die Raupen von *consortaria* habe ich ziemlich erwachsen Ende August an Eiche gefunden, e. o. mit Weißdorn erzogen; eine „2. Gen.“ schlüpfte mir nie, die Puppen überwinterten restlos und ergaben die Falter nie vor Mai. Ein sehr kleines, kümmerliches ♀ fing ich einmal bei Stuttgart-Rohr am 29. IX. 1924; hier handelt es sich aber nicht um eine 2. Gen., sondern um eine „Frühgeburt“. Diese Frühgeburten werden häufig als 2. Gen. bezeichnet, was m. E. unrichtig ist; von einer 2. Gen. kann doch nur dann gesprochen werden, wenn ein regelmäßiges Auftreten erfolgt und wenn diese Tiere Gelegenheit haben, sich fortzupflanzen.

Die *f. humperti* Humpert im Federseeried nach Funk häufig, anderwärts sehr selten beobachtet.

12. *B. selenaria* Schiff. Von dieser für Württemberg neuen Art fand ich im Mai 1924 4 Exemplare im botanischen Garten in Tübingen. Trotz wiederholter Besuche dort war es mir nicht möglich, die Art wiederzufinden; auch den Tübinger Sammlern ist *selenaria* nicht bekannt. Möglicherweise sind die Tiere als Raupen oder Puppen mit südlichen Pflanzen eingeschleppt worden.
13. *B. bistortata* Goeze (*biundularia* Bkh. *crepuscularia* Dup.). Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig von Anfang März bis Ende April, im höheren Schwarzwald noch Mitte Mai, dann wieder von Anfang Juli bis Ende August, spärlich und im Oktober sehr vereinzelt. Dre Generationenfolge ist aber nicht einheitlich. Die aus einem Eigelege vom April hervorgehenden Puppen können sämtlich die Falter erst im nächsten Jahr ergeben, andererseits kann ein Teil der Falter im Juli und ein weiterer Teil im Oktober schlüpfen und der Rest der Puppen überwintern. Die im Juli abgelegten Eier können einen Teil Falter noch im Oktober liefern, im äußersten Falle aber erst im nächsten Juli; mit jeder e. o. Zucht kann man andere Kombinationen erleben. Die Raupen fand ich häufig an Eiche und Buche, auch an Birken und Schlehen, e. o. mit Weißdorn erzogen.

Die *f. defessaria* Fr. nicht selten; am 1. VII. 1927 fand ich bei Bebenhausen ein ♀, das der *f. extrema* Raebel (I. E. Z. Guben, Jhrgg. 24, p. 103/06) sehr nahe kommt. Mitunter kommen auch Stücke mit stark brauner Grundfarbe vor, wie ein am 5. V. 1928 von meinem Freund Wörz gefangenes ♂ zeigt; einen ähnlichen ♂ fing ich am 27. VII. 1929 bei Hofen am Neckar.

B. crepuscularia (? Schiff) Hbn. (*biundularia* Esp. pt. nec Bkh. *bistortata* Rbl. nec Goeze) ist in Württemberg nicht nachgewiesen. Ob die echte *crepuscularia* Hbn. in Deutschland überhaupt vorkommt, erscheint mir fraglich. (Vergleiche: Osthelder, Die Schmetterlinge Südbayerns pag. 517/18.)

14. *B. consonaria* Hbn. Ebenfalls im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von Anfang April bis Ende Mai. Die Raupe

- dieser Art habe ich noch nicht gefunden, e. o. mit Weißdorn erzogen. Verdunkelte Formen nicht bekannt von Württemberg.
15. *B. extersaria* Hbn. (*luridata* Bkh.). Wiederum eine Art, die im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten ist, fliegt von Mitte Mai bis Mitte Juli, meist in Feldgehölzen, kleineren Waldstücken usw., die mit Birken durchsetzt sind, scheint den geschlossenen Wald zu meiden. Die Raupe des öfteren von Birke geklopft. Die Art ist in Wttbg. im allgemeinen nicht sehr variabel, verdunkelte Stücke nicht bekannt. Eine prächtige Serie von der Nominatform bis zur geschwärzten *f. fasciata* besitze ich von Oberschlesien aus den Zuchten von Raebel (I. E. Z. Guben, Jhrgg. 24, pag. 103/06). Ganz einfarbig schwarze Stücke wurden in Pommern von Pfau gefunden = *f. strandi* Pfau (I. E. Z. Guben, Jhrgg. 22, pag. 193/97). Ein ♀, das der *f. intermediata* Raebel gleicht, fing ich am 8. VI. 1930 bei Weikersheim bei einer Exkursion mit meinen Freunden Würz, Cannstatt und Renner, Schwäb. Hall, ein ähnliches Exemplar besitze ich von Mannheim (leg. Ellinger, Mannheim).
16. *B. punctulata* Schiff. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig, meist an Bachufern, in Bruchwäldern usw., wo Erlen stehen, doch auch im Buschhochwald schon gefunden. Flugzeit Mitte März bis Mitte Mai, sehr spärlich im August. Im Frühjahr 1924 im Glemstal massenhaft, an jedem Erlenstamme 10—20 Falter. Die Raupe konnte ich noch nicht finden, eine e. o. Zucht mit Erle gelang mir nicht. Verdunkelte Tiere noch nicht beobachtet, stark dunkle, aber nicht schwarze Exemplare besitze ich von Graben-Neudorf (leg. Gremminger) und von Mannheim (leg. Ellinger), von Mannheim auch ein auffallend helles Exemplar.

Die in Südwestdeutschland vorkommende *Boarmia manuelaria* H.-Sch. (*illicaria* H. G.) könnte vielleicht in Württemberg auch aufgefunden werden.

Meine Ausführungen schließe ich mit der Aufforderung, mehr als bisher den Geometriden Beachtung zu schenken, sowie auch der faunistischen Erforschung Württembergs erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Heteropterologische Stichproben aus Norddeutschland, nebst einer Bemerkung über die Gattung *Notonecta* L.

Von Dr. W. Stichel, Berlin.

(Mit 2 Abbildungen.)

(Schluß.)

Ich nehme Gelegenheit zu erwähnen, daß in den letzten Jahren besonders die Wasserwanzen von verschiedenen Autoren, wie Delcourt, Esaki, Hutchinson, Jaczewsky und Poisson, einer gründlichen Bearbeitung unterzogen wurden, woraus resultiert, daß unsere Auffassung von einer Reihe von Arten falsch war.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Carl

Artikel/Article: [Die Geometridengattung Boarmia Tr., insbesondere die in Württemberg vorkommenden Arten\) 209-213](#)